

Leben im Gebet

Beten Sie?!	4
Lasst uns zu Betern werden!	8
Gebet richtet unseren Fokus auf Gott!	16

Inhalt

Panorama Rosi Blissenbach.....	3
Beten Sie?! J.C. Ryle.....	4
Impressum	7
Lasst uns zu Betern werden! Thomas Bock.....	8
Programmvorschau	12
Hoffnungs- und erwartungsvoll beten! Ben Williams.....	15
Gebet richtet unseren Fokus auf Gott! Sven Blissenbach.....	16
Mit der Bibel beten! Ben Williams.....	20
Shop-Angebote	21
Antwort-/Bestelltalon	23
Seelenpause	24

Mit diesem Magazin möchten wir ausdrücklich alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts ansprechen und verwenden hierzu das generische Maskulinum.



Leben im Gebet

von Rosi Blissenbach

Geschäftsführerin von Inspiration4Today

Dies ist nun tatsächlich wie angekündigt vorerst die letzte Ausgabe unseres Magazins „Inspiration4U“ (dt: Inspiration für dich). Wir müssen Kosten einsparen, um weiterhin auf Sendung bleiben zu können. Deshalb haben wir uns zu diesem schweren Schritt entschlossen. Wenn es unsere Finanzen zu einem späteren Zeitpunkt erlauben, werden wir wieder neue Magazine herausbringen.

Die TV-Sendungen haben für unseren Dienst die oberste Priorität, denn damit erreichen wir die meisten Menschen und können ihnen so Hoffnung, Ermutigung und Inspiration für ihren Alltag und ihr Leben mit Gott geben.

Was hat in deinem Leben die oberste Priorität? Dein Job? Deine Familie? Freunde? Besitz? Urlaub?

Wir glauben, dass unsere Beziehung zu Gott die oberste Priorität im Leben haben sollte. Beziehungen „leben“ davon, Zeit miteinander zu verbringen.

Wenn Gott die oberste Priorität in unserem Leben hat, verbringen wir Zeit mit ihm! Wir lesen die Bibel, hören, was er uns darin zu sagen hat und wir kommunizieren mit ihm durch das Gebet. Beim Beten ehren wir ihn als die Person, die er ist; danken ihm für all das, was er uns in der Vergangenheit geschenkt hat; sagen ihm, was uns bewegt und bitten ihn um Hilfe in unserer Situation.

Da das Gebet einen überaus hohen Stellenwert im Leben eines Christen haben sollte, widmen wir dieses vorerst letzte Magazin erneut dem Thema „Gebet“.

Wenn dein Gebetsleben eher mager aussieht oder du nicht weißt, wie du beten sollst, oder du überhaupt nichts mit dem Gebet anfangen kannst, dann möchten wir dir mit diesem Magazin eine Hilfestellung geben.

Wir hoffen, dass dir diese Ausgabe eine neue Perspektive vom Gebet — dem Reden mit und Hören auf Gott — gibt.

Gott möchte mit dir Reden! Er wartet auf dich! In Jakobus Kapitel 4, Vers 8 heißt es: „Nähert euch Gott, dann wird er auch euch nahe sein.“

Im Gebet kommen wir Gott näher!

Darüber hinaus verspricht Gott uns, dass er uns erhören wird! Ist das nicht ein gigantisches Versprechen?

Wir möchten dich ermutigen, es einfach einmal auszuprobieren, wenn das Gebet dir in der Vergangenheit wenig bis nichts gesagt hat oder dein Gebetsleben keine Priorität für dich hatte.

Wir sind sicher, dass du dabei erleben wirst, wie Gott sich dir nähert. Und nicht nur das! Du wirst erleben, wie sich dein Leben verändert.

Das Beste kommt erst noch!



Beten Sie?!

von J.C. Ryle

Buchauszug aus „Beten Sie?!“

Ermutigung zum Gebet

Ich kann nicht in Ihr Herz sehen, noch kenne ich Ihre persönliche Geschichte in geistlichen Dingen. Aber ausgehend von dem, was ich in der Bibel erkenne, wie auch in der Welt, kann ich Ihnen keine wichtigere Frage stellen als: Beten Sie? Ich frage deshalb, ob Sie beten, weil das Gebet eine Handlung in der Religion ist, zu der wir ermutigt werden.

Gott hat uns alle Möglichkeiten gegeben, um uns das Beten einfach zu machen, wenn es die Menschen nur versuchen würden. Von seiner Seite aus ist alles vorbereitet. Jeder Einwand ist ihm schon bekannt. Für jede Schwierigkeit hat er schon vorgesorgt. Er macht die krummen Wege gerade und die steinigen

Wege werden eben gemacht. Es gibt keine Entschuldigung für einen gebetslosen Menschen.

Es gibt einen Weg, durch den jeder, wie sündig oder unwürdig er auch sein mag, sich Gott, dem Vater, nähern kann. Jesus Christus hat den Weg durch sein Opfer für uns am Kreuz frei gemacht. Die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes braucht niemanden abzuhalten oder abzuschrecken. Sie brauchen nur zu Gott im Namen Jesu zu rufen und das Blut Jesu in Anspruch zu nehmen. Sie werden Gott auf dem Gnadenstuhl finden — bereit und willig zum Hören. Der Name Jesu verschafft einen Zugang, der nie seine Wirkung verfehlt. In diesem Namen können wir uns Gott furchtlos nähern und im

Vertrauen bitten. Gott hat sich verpflichtet, ihn zu erhören. Denken Sie einmal darüber nach. Ist das keine Ermutigung?

Wir haben einen Beistand und Fürsprecher, der zu allen Zeiten bereit ist, die Gebete derer, die in seinem Namen zu Gott kommen, weiterzuleiten. Dieser Beistand ist Jesus Christus. Er fügt unseren Gebeten das Räucherwerk seiner eigenen allmächtigen Fürsprache bei. So vereinigt, erreichen sie den Thron der Gnade als ein Wohlgeruch. Armselig in sich selbst, werden sie jedoch durch die Hand unseres Hohenpriesters und älteren Bruders mächtig und kraftvoll. Ein Scheck ohne Unterschrift ist nichts als ein wertloses Stück Papier. Erst dieser Schriftzug verleiht ihm den Wert. Das Gebet eines armseligen Kindes Adams ist für sich eine klägliche Sache, aber durch die Bürgschaft des Herrn Jesus Christus bekommt es seine Gültigkeit.

In der Stadt Rom wurde ein Offizier damit beauftragt, seine Tür immer offen zu halten, um jeden römischen Bürger empfangen zu können, der Hilfe benötigte. Genauso hat der Herr Jesus immer ein offenes Ohr für diejenigen, die ihn um Erbarmen und Gnade anflehen. Es ist seine Aufgabe, ihnen zu helfen. Ihre Gebete sind seine Freude. Denken Sie darüber nach. Ist das nicht eine Ermutigung?

Hilfe im Gebet

Der Heilige Geist steht immer bereit, um die Schwachheiten unserer Gebete auszugleichen. Es ist eine seiner besonderen Aufgaben, uns in unserem Bemühen, mit Gott zu reden, Hilfe zu gewähren. Wir müssen nicht niedergeschlagen und bekümmert sein, weil wir befürchten, nicht zu wissen, was wir sagen sollen. Der Geist wird uns die Worte schenken,

wenn wir seine Hilfe in Anspruch nehmen. Die Gebete der Kinder Gottes sind eine Eingebung von Gottes Geist — das Werk des Heiligen Geistes, der in ihnen wohnt als Geist der Gnade und des Flehens. Die Kinder Gottes können sicher darauf hoffen, erhört zu werden. Es geschieht nicht nur dadurch, dass sie beten, sondern durch den Heiligen Geist in ihnen, der sich für uns einsetzt. Werter Leser, denken Sie darüber nach. Ist dies nicht eine Ermutigung?

Demjenigen, der betet, werden außergewöhnlich große und kostbare Verheißungen gegeben. Was meinte der Herr Jesus, als er folgende Worte sprach: *„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!“* (Mt 7,7-8)? *„Und alles, was ihr glaubend erbittet im Gebet, das werdet ihr empfangen“* (Mt 21,22). *„Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so wer-*



de ich es tun“ (Joh 14,13-14). Was meinte der Herr, als er über die Gleichnisse des Freundes um Mitternacht und die lästige Witwe sprach (s. Lk 11,5 ff.; 18,1 ff.)? Denken Sie über diese Passagen nach. Wenn diese keine Ermutigung zum Gebet sind, dann haben Worte keine Bedeutung.

Es gibt wundervolle Beispiele für die Kraft des Gebets in der Schrift. Für das Gebet scheint es nichts zu geben, das zu groß, zu schwer oder zu schwierig ist. Dadurch sind Dinge erreicht worden, die unmöglich erschienen und nicht erreichbar. Dadurch wurden Siege über Feuer, Luft, Erde oder Wasser erreicht. Durch Gebet teilte sich das Rote Meer. Das Gebet brachte Wasser aus dem Felsen her-

vor und Brot vom Himmel. Durch das Gebet stand die Sonne still. Das Feuer fiel vom Himmel auf das Opfer von Elia durch sein Gebet. Der Rat von Ahithophel wurde durch Gebet in Torheit verwandelt. Mit Gebet wurde die Armee von Sanherib überwältigt. Die Königin Maria I. von Schottland hatte es wohl erkannt, indem sie sagte: „Ich fürchte die Gebete von John Knox mehr als eine Armee von zehntausend Leuten.“ Durch Gebet wurden Kranke geheilt und Tote auferweckt. Gebet bewirkt die Bekehrung von Seelen. „Ein Kind, getragen von vielen Gebeten, wird nie verloren gehen“, sagte ein älterer Christ zu der Mutter von Augustinus. Gebet, Mühe und Glauben können

Quelle:

Dies ist ein Auszug aus „Beten Sie?! – Ein Aufruf zum Gebet“
von J.C. Ryle



Eines der gemeinsamen Kennzeichen der Auserwählten Gottes ist, dass sie ihn Tag und Nacht anrufen. In dieser Beziehung geht es allen Christen gleich. Sobald ihr Glaube Leben und Wirklichkeit erfährt, fangen sie an zu beten. Genauso wie bei einem Neugeborenen das Atmen das erste Zeichen von Leben ist, zeigt das Gebet als Erstes die Neugeburt von Männern und Frauen an.

ISBN 978-3-935188-83-8

Verlag: 3L Verlag

Einbandart: Hardcover (11,5x16,5cm)

Seitenzahl: 64

CHF 12.70 / EUR 8,50

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

alles erreichen. Nichts ist unmöglich, wenn ein Mensch den Geist der Kinderschaft hat. „So lass mich nun“, ist die bemerkenswerte Aussage Gottes zu Mose, als dieser für die Kinder Israels eintreten wollte (2.Mose 32,10). Die chaldäische Version sagt: „Höre auf zu beten.“ So lange wie Abraham um Gnade für Sodom bat, hörte der Herr nicht auf nachzugeben. Er hörte nicht auf, bis Abraham seine Gebete beendete. Denken Sie darüber nach. Ist das keine Ermutigung?

Was braucht ein Mensch noch mehr, als diese Dinge, die ich über das Gebet weitergegeben habe, um irgendeinen Schritt im Glauben zu tun? Was mehr könnte man tun, um den Weg zum Gnadenstuhl einfach zu gestalten oder alle Hindernisse aus dem Weg des Sünders zu räumen? Wenn die Teufel in der Hölle eine derartige offene Tür gezeigt bekämen, würden sie sicherlich Freuden sprünge vollbringen und würden die ganze Grube vor Freude zum Klingen bringen.

Aber wo wird ein Mann sich am Ende verstecken, der solche Ermutigungen versäumt? Was kann man über einen solchen Menschen noch sagen, der nach alledem stirbt, ohne gebetet zu haben? Sie werden verstehen, dass ich mich unruhig fühle, damit nicht Sie dieser Mensch sein werden. Deshalb werde ich Sie sicherlich fragen können: Beten Sie?

**Bittet, und Gott wird euch geben;
sucht, und er lässt euch finden;
klopft an, und er öffnet die Tür!
Denn wer bittet, empfängt;
wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem öffnet er.
(Matthäus 7,7-8)**

HERAUSGEBER



Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 133, 3613 Steffisburg

Telefon +41 (0)33 655 06 36

info@inspiration4today.ch, inspiration4today.ch

SPENDENKONTO

Postfinance Konto

IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8

BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Inspiration4Today e. V. (Deutschland)

Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.

Telefon +49 (0)6087 736 99 33

info@inspiration4today.de, inspiration4today.de

SPENDENKONTO

Postbank Konto 964 974 706

BLZ 600 100 70

IBAN DE57 6001 0070 0964 9747 06

BIC/SWIFT PBNKDEFF

Spenden in Deutschland sind steuerabzugsfähig!

Verantwortlich/Redaktion

Sven Blissenbach

Layout

Sven Blissenbach / Mika Simon Blissenbach

BILDHINWEISE

© Inspiration4Today Schweiz

ausser: • „Betender Mann“ Ben White/us* (Titel) • „Bibel & Gebet“ Olivia Snow/us* (S. 4) • „Türklopfer“ Henry Co/us* (S. 5) • „Betende Frau“ Naassom Azevedo/us* (S. 8) • „Frau in Kirche“ DNK Photo/us* (S. 9) • „Betende Frau mit Bibel“ Fa Barboza/us* (S. 10) • „Mann mit Smartphone“ LinkedIn-sales-solutions/us* (S. 11) • „Fotograf“ NoName_13/px* (S. 16) • „Man blickt nach oben“ Benjamin Davies/us (S. 17) • „Senioren auf Bank“ © iStockphoto/sculplies Erde-b_2722809 (S. 28)

* unsplash.com (us), <https://pixabay.com/de> (px)

IMPRESSUM





Lasst uns zu Betern werden!

von Thomas Bock

Ich komme einmal ohne großes Vorgeplänkel direkt zur Sache. Es ist, glaube ich, fatal, wie sehr dieser wichtigste Aspekt unseres Glaubenslebens weichgespült wird und überwiegend im Bereich des Auftankens und des Wohlfühlens oder spiritueller Erfahrung angesiedelt wird. Das wird anhand folgender Buchtitel deutlich, die ich gefunden habe:

- Das Martha-Gebet: Heilung für uns selbst und die Welt
- Drei Minuten mit Gott: 365 Powerpacks für deinen Glauben
- Gebete für die Seele
- Sex als Gebet: Leitfaden für Frauen und Männer zu ekstatischer Liebe und Leidenschaft

Natürlich gibt es viele Aspekte des Betens. Es gibt viele Formen, Gebetstypen und entsprechende Hilfen. Aber uns ist oftmals nicht oder nicht mehr bewusst, warum wir gerade im Gebet — neben dem Bibellesen — so oft zu kämpfen haben und davon abgehalten werden. Warum ist das Gebet wohl so angefochten? Warum werden wir abgehalten, müde dabei oder abgelenkt?

Gebet — ein geistlicher Kampf!

Ich glaube, uns ist zu wenig bewusst, in welche geistlichen Dimensionen wir beim Beten vordringen um zu begreifen, worum es eigentlich geht. Oder anders gesagt: Wir sind als Christen in gewisser Weise realitätsfern. Wir blenden die geistliche Realität aus.

„Wir kämpfen ja nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen die böartigen Geistwesen in der unsichtbaren Welt“ (Epheser 6,12).

Ich glaube, wir beten zu harmlos, ohne Vollmacht; vielleicht sogar nicht ernsthaft genug, weil wir Skrupel und Angst vor den Folgen und Konsequenzen haben, denn Gebet ist Kampf. Wir treten ein in eine geistliche Welt, die uns umgibt. Wenn wir sehen könnten, was in der unsichtbaren Welt um uns los ist, würden wir wahrscheinlich nur noch beten.

Es toben Kämpfe um uns her in Form von Anfechtungen und Versuchungen, damit wir vom Beten abgehalten werden. Wir bekommen Ausreden in den Kopf gepflanzt, warum wir nicht zum Gebetstreffen gehen können oder wollen. „Das ist nicht mein Ding.“ „Man muss ja nicht beim Gebetsabend dabei sein. Es geht auch zuhause.“ Aber nehmen wir uns zuhause dann tatsächlich diese Zeit zum Beten? Und wie wäre es, sich sonntags noch einige Zeit vor dem Gottesdienst zum Gebet einzufinden? Zu stressig? Kann ich natürlich verstehen, wenn man Kinder hat. Aber sonst? Dabei würde man in unserer Gemeinde z.B. mit einem guten Parkplatz belohnt werden und besser zur Ruhe kommen können!

Ich finde mich hier durchaus selbst wieder. Als Pastor bin ich ja quasi gezwungen, hier ein gutes Vorbild zu sein. Doch wer weiß, wie es bei mir aussähe, wenn ich kein Pastor wäre?

Für uns scheint eher Vordergründiges den Ausschlag zu geben, warum wir es nicht schaffen zu beten: die Rahmenbedingungen, die Umstände, die Müdigkeit, der Stress usw.



Aber hintergründig geht es darum, dass der Teufel uns davon abhält, weil er unser Gebet fürchtet. Und Gott sitzt da und muss wieder beklagen, was er schon in den Tagen Jesajas tat: *„Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat“ (Jesaja 59,16; ELB).*

Es gibt also viel mehr zwischen Himmel und Erde als wir denken. Und unser Beten bewirkt viel mehr, zwischen Himmel und Erde als wir wahrnehmen. Diese Erfahrung machte auch Daniel. Er hatte zu Gott gebetet und scheinbar passierte rein gar nichts. Doch nach 3 Wochen bekam er eine Antwort:

„Hab keine Angst, Daniell!, sagte [der Engel] zu mir. ‚Denn vom ersten Tag an, als du dich vor deinem Gott beugtest, um seinen Plan zu verstehen, hat er dein Gebet erhört. Und wegen deiner Worte bin ich gekommen. Aber der Engelfürst von Persien hat sich mir 21 Tage lang entgegengestellt. Da kam Michael, einer der höchsten Engelfürsten, mir zu Hilfe, so

dass ich beim Kampf um Persien entbehrlich wurde“ (Daniel 10,12-13).

Der Teufel, in Form einer seiner Engel, also dieser Fürst des Königreichs von Persien, hatte die Antwort verhindern wollen. Wir können hier sehen, dass Daniel einfach nur gebetet hatte und durch dieses Gebet einen Kampf auslöste, den er zunächst gar nicht mitbekommen hatte. Er hatte nicht geboten oder geistliche „Kampfübungen“ gemacht. Er hatte schlicht gebetet, aber ernsthaft und andauernd, was sein Fasten zeigt. Vom Kampf in der unsichtbaren Welt hatte ihm erst der Engel berichtet.

Also, wir lösen durch unsere Gebete etwas aus. Wir mobilisieren Gottes Armee. Vielleicht nicht unbedingt dann, wenn wir für gutes Wetter beten, einen schönen Urlaub, dass das Essen schmeckt oder sonst was. Darum dürfen wir Gott natürlich auch bitten. Er interessiert sich auch für die kleinen Dinge in unserem Leben. Aber wenn wir ernsthaft beten, dass Gottes Reich kommen, sein Name geheiligt werden, sein Wille geschehen soll und Menschen frei werden und zum Glauben an Jesus finden; dass man in der Heiligung und Liebe wächst; dass man sich Gott noch mehr hingibt, dann tobt eine Schlacht! Wir spüren es am eigenen Leib, in den Ehen und Familien, weil plötzlich Schwierigkeiten, Konflikte, Krankheiten o. Ä. auftreten.

Gebet ist uns in die „geistliche Wiege“ gelegt!

Paulus legt der Gemeinde das Gebet eindringlich ans Herz. Wahrscheinlich aus eben diesen genannten Gründen und weil es um die Befreiung von Menschen geht. Er hatte viel Einblick in die Welt, die uns umgibt. Deshalb lesen wir: „Zualler-



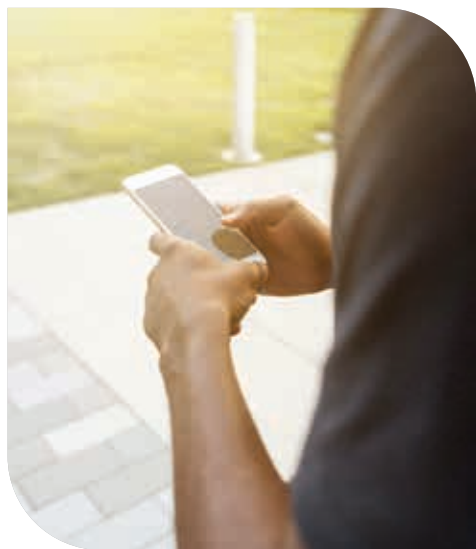
erst fordere ich euch zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Danksagungen, besonders für die Regierenden und alle, die Macht haben. Wir beten für sie, damit wir in Ruhe und Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das auch von Menschen geachtet werden kann. Das ist gut, und es gefällt Gott, unserem Retter. Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden, indem sie die Wahrheit erkennen“ (1. Timotheus 2,1-4).

„Ich ermahne euch“, sagt Paulus wörtlich. „Ich beschwöre euch, vor allen Dingen, dass ihr betet!“ Warum oder wozu? Nur damit wir ein ruhiges und stilles Leben haben? Ist nur das damit gemeint? Das haben wir doch in Europa, auch ohne Gebet, oder? Nein, damit Menschen gerettet werden, was ja Gottes Herzensanliegen ist!

Wir sind zum Gebet geboren — vielmehr wiedergeboren. Es ist uns in die „geistliche Wiege“ gelegt.

Wir kennen alle die Situation, in der Jesus die Geldwechsler und Geschäftemacher mit den Worten aus dem Tempel jagt: „*Mein Haus soll ein Ort des Gebets für alle Völker sein. Aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht*“ (Markus 11,17).

Und das betrifft sowohl die Gemeinde, als auch uns persönlich, denn wir sind sein Tempel: „*Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?*“ (1. Korinther 3,16). Als Christen sind wir berufen, anhaltend zu beten. Was heißt das? (Vorsicht, ich werde jetzt etwas provokativ): Ich glaube, wenn Christen im Alltag so oft mit Gott in Verbindung treten würden, wie sie auf ihr Handy schauen, wäre das schon eine Gebetsrevolution. Und wir brauchen eine Gebetsrevolution, eine Gebetsbewegung! Ganz erwartungsvoll schauen wir immer wieder aufs Handy, ob da nicht jemand etwas geschrieben hat, — sogar während Gebetsgemeinschaften oder etwa im Gottesdienst!



Wie häufig vergeuden wir doch unsere Zeit mit völlig nutzlosen Videoclips, Chatnachrichten und Surftouren im Internet!? Machen wir es uns doch zur Gewohnheit, einmal am Tag 15 Minuten unser Handy ganz auszuschalten und die Zeit zum Gebet zu nutzen! Vor allen Dingen lasst uns beten! Das ist das Wichtigste. Hier wird der Kampf entschieden.

Beten im Namen Jesu

Kommen wir abschließend noch zu der Frage: Wofür soll ich beten bzw. wie? Das Vaterunser lehrt es uns: Lasst uns nach dem Willen Jesu beten! Bedeutet das jetzt: dass ich am Ende des Gebets immer anfüge: „Im Namen Jesu“?

Wer nach dem Willen Jesu beten will, muss sein Wesen, seine Anliegen, sein Herz kennen und wissen, wofür es schlägt. Das wiederum bekomme ich heraus, indem ich die Bibel, sein Wort und seinen uns geoffenbarten Willen für uns und alle Menschen kenne.

In Römer 8, 26 ist ja die Rede davon, dass uns der Geist Gottes mit unaussprechlichem Seufzen vor Gott vertritt, weil wir nicht wissen, was wir beten sollen. Vielleicht müsste er das weniger tun, wenn wir Gott, sein Wort und seinen Willen mehr zur Grundlage für unser Gebet machen würden?

Diese Lektion steckt ja auch in dem Gebetsseminar, das Jesus mit seinen Jüngern gemacht hatte, als sie lernen wollten, wie man betet: „Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe ...“ Gott weiß, was wir brauchen, ehe wir ihn bitten. Aber wissen wir, was er braucht oder möchte, was wir zu allererst in seinem Namen beten sollen?

(Fortsetzung auf S. 14)

PROGRAMMVORSCHAU

DEZEMBER 2023

TV-Reihe:
Krippenfiguren 1

2./3. Dezember [Sven Blissenbach]
Josef (1)

9./10. Dezember [Sven Blissenbach]
Maria (2)

16./17. Dezember [Sven Blissenbach]
Engel (3)

23./24. Dezember [Sven Blissenbach]
Hirten (4)

30./31. Dezember [Peter Hasler]
Die neue Schöpfung!

JANUAR 2024

TV-Reihe:
Alles geschehe in Liebe!

6./7. Januar [Peter Hasler]
Liebe, die den anderen sieht! (1)

13./14. Januar [Peter Hasler]
Unser Kennzeichen: Liebe! (2)

20./21. Januar [Peter Hasler]
Die Quelle der Liebe! (3)

27./28. Januar [Peter Hasler]
Wahre Liebe verstehen! (4)

Wiederholung der Sendung am darauffolgenden Freitag (ANIXE+) bzw. Samstag (STAR TV)!
inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen bzw. inspiration4today.de/impulse/tv-sendungen



FEBRUAR 2024

TV-Reihe:

Hab keine Angst!

3./4. Februar [Sven Blissenbach]

Wie du in dieser Welt Frieden findest! (1)

10./11. Februar [Sven Blissenbach]

Wie du deine Angst überwindest! (2)

17./18. Februar [Sven Blissenbach]

Nicht länger ein Opfer deiner Angst! (3)

24./25. Februar [Sven Blissenbach]

Gerüchte und Ängste! (4)

Programmänderungen vorbehalten!

VORSCHAU



Auf unserer Website unter:

[inspiration4today.ch/impulse/videoclips](https://www.inspiration4today.ch/impulse/videoclips)




oder direkt auf Youtube unter:

[youtube.com/inspiration4today](https://www.youtube.com/inspiration4today)

findest du jeweils donnerstags
eine kurze Vorschau
der Sendung vom Sonntag!

Noch einfacher geht's über
unsere App für dein Smartphone!

Sendezeiten

	Freitag Samstag	5:30 Uhr 9:00 Uhr
	Sonntag	8:30 Uhr
	Samstag Sonntag	8:00 Uhr 11:30 Uhr

Die Sender sind auch zum Teil über
Satellit und Livestream bzw. App (z.B.
Zattoo) zu empfangen.

anixehd.tv/stream/?channel=anixesd
rheinmaintv.de/live-tv

**Vielen Dank, dass du diese TV-
Sendungen mit deiner Unterstützung
möglich machst!**

Die Spendenkonten für Deutschland und
die Schweiz findest du im Impressum.
Du kannst aber auch Online über Paypal
— mit und ohne Kreditkarte — spenden!

Nochmals herzlichen Dank für alles
Mittragen!



Einfach den
QR-Code mit dem
Smartphone
einscannen und
den angezeigten
Link oder unsere
Website aufrufen.

Natürlich darf es auch um uns gehen, das legt ja auch das Vaterunser nahe. Und wir werden auch ermutigt: „*All eure Sorge legt auf ihn, denn er sorgt für euch*“ (1. Petrus 5, 7). Doch beten nach seinem Willen heißt: Betend anhand der Bibel fragen, was für mich, seine Gemeinde und für diese Welt sein Wille ist.

Darum lasst uns beten, ja, zu Betern werden! Wir und diese Welt haben es nötig. Fang einfach an! Leg dieses Magazin jetzt einfach kurz zur Seite und bete: „Jesus, mach mich zu einem Beter! Hilf mir frei zu werden von unnötigen Ablenkungen, Zielen und Angewohnheiten, um dich anzubeten und für diese Welt einzustehen!“

Beginne deinen Alltag mit neuen guten „Gewohnheiten“! „Zwinge“ dich im positiven Sinne zum Gebet, indem du ganz be-

wusst Gebetsveranstaltungen aufsuchst oder dich am Telefon bzw. online zum Beten verabredest, wenn du nicht mobil bist. Fang einfach an und lass dich nicht entmutigen!

Wie gesagt, es geht um mehr als rechte Frömmigkeit. Es geht um geistlichen Kampf. Den dürfen wir für uns und für andere führen in dem Wissen, dass auch Jesus für uns in Johannes 17 gebetet hat und dass er vermutlich auch jetzt noch für uns eintritt, wie er es für Petrus getan hat: „*Doch ich habe für dich gebetet, dass du deinen Glauben nicht verlierst.*“ (Lukas 22,32a).

Wie gut, denke ich, dass Jesus und manch andere für mich beten. Also will auch ich ein Beter werden, um andere zu unterstützen und zu segnen.

Du auch?



Meine Identität
entdecken und leben

Single-Weekend

vom 21.-23. Juni 2024
in Oberägeri

mit Sven & Eva Blissenbach
für Singles jeden Alters



www.inspiration4today.ch/single-weekend
www.inspiration4today.de/single-weekend

Hoffnungs- und erwartungsvoll beten!

von Ben Williams

„Unsere Hoffnung aber wird uns nicht enttäuschen.“ (Römer 5,5; GN)

Als Justin Welby, Erzbischof von Canterbury, vor einiger Zeit auf einer Konferenz sprach, sagte er: „Die langen Winter in der Kirche – speziell in der Kirche von England – gehören der Vergangenheit an. Der Frühling naht. Das Eis schmilzt.“

Was für eine Ermutigung eines Mannes, der sehr viel mehr Einblick in die Dinge hat, die in Grossbritannien und sogar auf der ganzen Welt vor sich gehen.

Während wir auf Lokalebene als Gemeinde noch verschiedenen Herausforderungen gegenüberstehen, sollten wir doch durch das Wachstum der Kirche allgemein und wie sie überall in die Gesellschaft hineinwirkt, ermutigt werden.

Durch die Worte des Erzbischofs fühlte

ich mich herausgefordert: Auf welche Weise bete ich? Meine Gebete waren mitunter von Verzweiflung geprägt. Ich war enttäuscht, weil wir noch nicht das erleben durften, wofür wir so hart gearbeitet hatten. Doch im Grunde genommen bin ich dazu berufen, voller Hoffnung und Dankbarkeit zu beten und mit Worten der Ermutigung zu den anderen Mitgliedern meiner Gemeinde zu sprechen.

Wir können ganz ungeniert und hoffnungsvoll für die Mission beten, weil wir einen Gott haben, dem Mission am Herzen liegt. Wir können erwartungsvoll dem Frühling entgegensehen, weil wir einen Gott haben, der es liebt, überall neues Leben hervorsprossen zu lassen.

Quelle:

Dies ist ein Auszug aus „Inspiration für heute“ (Band 1: Jan-Mrz)

ISBN 978-3-03885-001-4

Verlag: Power Publishing

Einbandart: Paperback

Seitenzahl: 200

CHF 7.50 / EUR 6,50





Gebet richtet unseren Fokus auf Gott!

von Sven Blissenbach

Buchauszug aus „Das Vaterunser“

„Gebet kann ja nie schaden!“, hört man manchmal Leute sagen. Und nicht Wenige beten vor allem dann, wenn sie wieder einmal tief in der Patsche sitzen und mit bestimmten Dingen in ihrem Leben nicht mehr klarkommen.

Das ist absolut richtig! Gott selbst ermutigt uns ausdrücklich dazu, dass wir uns an ihn wenden, wenn uns die Probleme über den Kopf wachsen: *„Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen“* (Psalm 50,15; G.N.).

Doch wenn wir uns nur dann an Gott wenden und zu ihm beten, wenn es uns wieder einmal dreckig geht, haben wir noch nicht verstanden, worum es beim Gebet eigentlich geht. Das Gebet ist

nämlich viel mehr als nur eine Notrufsäule!

Wie gesehen sollte uns beim Beten bewusst sein, dass wir es nicht einfach mit einem himmlischen Wunschautomaten zu tun haben, sondern mit unserem himmlischen Vater. Es geht um viel mehr als nur darum, Gott durch das Gebet über unsere augenblicklichen Nöte und Probleme zu informieren. Gebet hat vor allem mit einem vertrauten Umgang mit Gott zu tun, der dich liebt. Das bedeutet, dass dich das Gebet Gott, dem himmlischen Vater, näher bringt (und umgekehrt) und du Gott immer besser kennlernst. Und das wiederum führt dazu, dass du je länger je mehr eine völlig neue

Sicht auf das Leben bekommst und erkennst, wer und wie Gott ist.

„Schau mal nach oben!“

Ich las von jemandem, der in einer fremden Stadt war und verzweifelt ein ganz bestimmtes Gebäude suchte (ich weiß nicht mehr, ob es eine Firma, ein Hotel oder sonst eine Einrichtung war). So irrte er eine ganze Weile in den Straßen umher. Schließlich hielt er an und fragte einen Passanten. Dieser gab ihm kurz und trocken zur Antwort: „Schauen Sie doch mal nach oben!“ Überrascht blickte der Mann langsam nach oben. Über ihm hing ein Schild. Er stand genau vor dem Gebäude, das er suchte!

Für mich ist das eine schöne Illustration dafür, wie es uns manchmal ergeht. Wir irren und wirren im Leben umher, sind ständig auf der Suche nach diesem und jenem, doch wir kommen irgendwie nicht ans Ziel. Wir blicken umher, sehen dies und das, aber wir finden einfach nicht das, was wir suchen.

Mit dem Vaterunser und der Anrede „Unser Vater im Himmel“ sagt uns Jesus quasi genau dasselbe wie jener Passant: „Schau mal nach oben!“ Mit anderen Worten: „Wenn du betest, dann wende zuerst einmal den Blick weg von dir selbst und deinen augenblicklichen Problemen. Löse dich als Erstes aus der Umklammerung der irdischen und vergänglichen Dinge. Schau mal nach oben! Richte zuerst deinen Blick auf Gott im Himmel und werde dir bewusst, zu wem du betest!“

Hattest du nicht auch schon einmal das Gefühl gehabt, als würdest du förmlich gegen eine Wand beten oder als würde dein Gebet nicht weiterreichen als bis zur Zimmerdecke? Vielleicht hast du früher



mehr und öfter gebetet, es aber inzwischen sein lassen, weil es anscheinend ja doch nichts bringt. Aber könnte es vielleicht sein, dass du beim Gebet etwas grundlegend falsch machst? Könnte es sein, dass du das Gebet völlig falsch anpackst?

Es ist natürlich richtig, dass wir Gott unsere Not klagen und ihn um Hilfe bitten. Aber Gebet ist vor allem eine Begegnung mit Gott. Zu beten heißt in erster Linie, dass man sich mit seinem himmlischen Vater beschäftigt und nicht mit sich selbst. Das Gebet ist nicht dazu da, dass wir unsere Sorgen hin- und herwälzen. Daher sollte unser Blick beim Gebet auch nicht ständig auf die alltäglichen Dinge unseres Lebens gerichtet sein, sondern zuerst und vor allem auf Gott, den Vater, selbst. Er will uns nicht nur anhören, sondern auch zu uns reden, unsere Seele berühren und uns begegnen.

Es besteht die Gefahr, dass wir das immer wieder außer Acht lassen. Wir beten zwar, aber letztlich dreht sich doch nur

alles um uns und unsere Anliegen. Ja, wir beten, aber wir drehen uns dabei die ganze Zeit nur um uns selbst. Oft sind unsere Gebete deshalb so ineffektiv und wenig hilfreich, weil es uns beim Beten nicht gelingt, von uns selbst loszukommen und noch zu sehr auf die falschen Dinge fokussiert sind.

Lernen wir von König David! Er wusste, worauf man sich vor allem anderen konzentrieren muss: „*Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet ...*“ (Psalm 25,15; Eib).

Auch Psalm 123 macht es sehr anschaulich, worum es beim Vaterunser und beim Beten an sich geht: „*Zu dir, der du im Himmel thronst, richte ich meinen Blick empor. Ja, wie die Augen der Knechte auf den Wink ihres Herrn warten und die Augen der Magd auf ein Handzeichen ihrer Herrin, so richten wir unsere Augen auf den HERRN, unseren Gott, bis er uns Gnade erweist*“ (Psalm 123,1-2; NGÜ).

Eine gesunde Distanz zu unseren Problemen aufbauen

Wenn es heißt „Unser Vater im Himmel“, dann ist das also zunächst einmal eine Aufforderung, durch das Gebet weg von den eigenen Umständen auf Gott zu blicken und alles andere vorerst beiseite zu schieben. Natürlich geht es hier nicht um ein buchstäbliches Sehen, sondern dass man seine Gedanken auf Gott lenkt, sein Herz auf Gott ausrichtet und ihn von Herzen, mit Glauben und voll Vertrauen sucht.

Das Gebet ist eine wunderbare Möglichkeit, eine gesunde Distanz zu den Dingen um uns her zu bekommen und etwas Abstand zu gewinnen zu dem, was uns beschäftigt. Jeder weiß, dass man manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht. Doch indem wir uns beim Beten zuerst einmal mit dem himmlischen Vater beschäftigen, bekommen wir eine andere Perspektive, werden von ihm her neu ausgerichtet, gestärkt und ermutigt.



Quelle:

Dies ist ein Auszug aus „Das Vaterunser – Beten in einer anderen Dimension“ von Sven Blissenbach

ISBN 978-3-03885-008-3

Verlag: Power Publishing

Einbandart: Paperback (Minibuch)

Seitenzahl: 176

CHF 6.50 / EUR 5,90

Dieses Aufblicken zu Gott im Glauben ist wirklich nötig, weil es sonst schwierig wird, in Krisenzeiten Wegweisung von Gott zu bekommen und zu wissen, was man als Nächstes tun soll. Wenn wir wissen wollen, was Gott von uns in einer Situation möchte, ist es nötig, „Blickkontakt“ zu halten: *„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten“* (Psalm 32,8; LU84).

Doch wie könnte Gott das tun, wenn wir nicht durch das Gebet im Glauben auf ihn sehen, sondern unsere ganze Aufmerksamkeit stets nur auf uns selbst und unsere Probleme gerichtet ist? Darum müssen wir durch das Gebet lernen, zuerst von uns selbst und unseren Problemen loszukommen und unseren Blick auf Gott im Himmel auszurichten. Wir müssen vor allem ihn sehen inmitten unserer Lebensumstände.

Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, kann uns hier weiterhelfen. Die Offenbarung ist ja bekannt für ihre dramatischen, apokalyptischen Bilder von Katastrophen, Plagen, Gerichten, Kriegen usw. Leider ist der heutige Bibelleser mit dieser Literaturform der Apokalyptik in der Regel nicht vertraut und viele tun sich schwer mit diesem Buch. Aber dieses Buch muss für uns kein Buch „mit sieben Siegeln“ sein. Schließlich gibt es mehrere „Schlüssel“, die uns helfen zu verstehen, worum es in der Offenbarung eigentlich geht. Einer dieser „Schlüssel“ befindet sich in Offenbarung 4,1:

„Danach wurde mir etwas anderes gezeigt. Ich sah im Himmel eine geöffnete Tür und hörte, wie die gleiche Stimme, die

schon zuvor mit mir gesprochen hatte und die wie eine Posaune klang, zu mir sagte: ‚Komm hier herauf! Ich werde dir zeigen, was nach den Dingen, von denen du bereits gehört hast, noch kommen muss‘“ (Offenbarung 4,1; NGÜ).

Noch bevor die dramatischen Geschehnisse beschrieben werden, wird der Seher Johannes aufgefordert „heraufzukommen“, um das Ganze nicht nur aus der irdischen Perspektive zu betrachten, sondern vor allem aus der himmlischen, d.h. aus der Sicht Gottes. Das ist überaus hilfreich und der Grund dafür, warum schon so viele Christen im Laufe der Jahrhunderte Trost, Kraft und Ermutigung aus diesem Buch geschöpft haben.

Es gibt so viel Schlimmes und Böses in dieser Welt, das uns entmutigt und uns die Hoffnung raubt. Gerade dann, wenn es uns nicht gut geht, wir niedergeschlagen und verzweifelt sind, sollten wir dieser Einladung des Vaterunsers folgen und uns an unseren Vater im Himmel wenden, um die Dinge mit seinen Augen zu sehen. Auch wir sollten „heraufkommen“, um unser Leben und unsere Probleme aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Und gerade das Buch der Offenbarung zeigt überaus deutlich, dass Gott bei allem die Fäden fest in der Hand hat. Nichts entgleitet ihm. Er sitzt auf dem Thron! Mag die ganze Hölle in Bewegung geraten, Gott bleibt stets der höchste Souverän, der herrscht und regiert und mit allem einen Plan verfolgt. Und diese Perspektive gewinnen wir, wenn wir uns im Gebet vor allem auf Gott fokussieren.

Mit der Bibel beten!

von Ben Williams

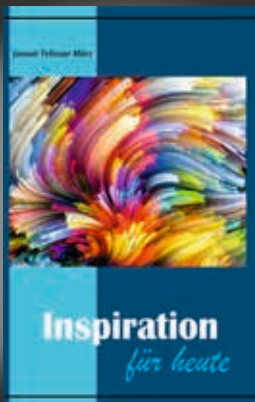
*„Mein Herz hält dir vor dein Wort: ‚Sucht mein Angesicht!‘
Dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.“ (Psalm 27,8)*

Ich habe kürzlich damit begonnen, das Matthäusevangelium zu lesen und zwar je ein Kapitel am Tag. Eine weitere neue Gewohnheit ist, den biblischen Text in meine täglichen Gebete einfließen zu lassen. Zum Beispiel ist in Matthäus, Kapitel drei, von Johannes dem Täufer die Rede, in dem sich die Prophetie Jesajas erfüllt: „Die Stimme eines Rufenden ertönt in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben!“

Spontan führte mich dies beim Lesen zu großer Dankbarkeit im Gebet. Ich dankte Gott für seine Führung, seinen

Plan und seine Vorsehung. Das ist nur ein einfaches Beispiel, doch ich freue mich über diesen Lernprozess, meine Gebete vom Wort Gottes inspirieren zu lassen. Und heute möchte ich die Gelegenheit nutzen und Dich ermutigen, es ebenso zu halten.

Die Bibel kann die Art und Weise, wie wir beten, formen und prägen, sodass wir mit mehr Zuversicht und Aufrichtigkeit beten. Gleichzeitig leitet sie uns im Gebet an, denn je mehr wir mit der Bibel beten, desto mehr können wir über den Gott lernen, dem wir dienen und zu dem wir beten.



Quelle:

Dies ist ein Auszug aus „Inspiration für heute“
(Band 1: Jan-Mrz)

ISBN 978-3-03885-001-4

Verlag: Power Publishing

Einbandart: Paperback

Seitenzahl: 200

CHF 7.50 / EUR 6,50



BÜCHER	
CHF	EUR
30.00	26,00

diverse Autoren

INSPIRATION FÜR HEUTE (SET/4 BÄNDE)

Ein Christ ist jemand, der durch den Glauben an Jesus Christus ein neues Leben bekommen hat und von nun an ihm immer ähnlicher werden möchte. „Lernt von mir!“, fordert Jesus diejenigen auf, die an ihn glauben. Ein christlicher Lebensstil entsteht allerdings nicht über Nacht. Hier gilt es, Stück für Stück und Tag für Tag von Jesus zu lernen. Diese vier Andachtsbücher fürs ganze Jahr werden dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

VERSANDKOSTENFREI

Dt. 800 Seiten, Paperback



CD	
CHF	EUR
6.90	6,50
DVD	
CHF	EUR
9.50	8,90

Peter Hasler

SCHRITTE ZUR GEBETSERHÖRUNG

In dieser Reihe zeigt Pastor Peter Hasler, dass die Erhöhung unserer Gebete keine Glücksache oder gar Zufall ist. Vielmehr gilt es, einige Punkte zu bedenken bzw. Schritte zu gehen, damit Gott unsere Gebete erhört.

Dt., 2 Predigten auf einer CD oder DVD



Minibuch	
CHF	EUR
12.50	9,90

Kalender 2024

GEBET MACHT DEN UNTERSCHIED!

Der Kalender lädt mit seinen wunderschönen Motiven ein zur Kontemplation und animiert dazu, durch Gebet einen Unterschied auszumachen! Dank des gewohnten Wandkalender-Layouts mit Miniaturübersichten, Kalenderwochen und dem Platz für Termine und Notizen behält man selbst bei vielen Terminen noch den Überblick!

Dt., Wandkalender, 28 Seiten, Format A3 (29,7×42)



Sven Blissenbach

EFFEKTIV ODER EFFIZIENT BETEN

Beten wir effektiv oder effizient? Wie viel bewirken unsere Gebete tatsächlich? Wie durchschlagskräftig sind sie? Was bewegen sie in dieser Welt?

Anhand von Epheser 6,18 zeigt Pastor Blissenbach, wie unsere Gebete nicht bloß effektiv, sondern wirklich effizient sein können.

Dt., Minibuch, 108 Seiten, Paperback

Produkt	CHF	EUR
Minibuch	6.50	5,50
CD (4 Predigten)	10.50	9,50
CD-Bundle (inkl. Minibuch)	16.00	14,00
DVD (4 Predigten)	13.50	12,50
DVD-Bundle (inkl. Minibuch)	19.00	17,00



Sven Blissenbach

DAS VATERUNSER

Wenn du bislang wenig bis überhaupt nicht zu Gott gebetet hast, kann das Vaterunser für dich der Einstieg zu einem wirklich inspirierenden Gebetsleben sein!

Das Vaterunser ist nicht dazu gedacht, lediglich in der sonntäglichen Gottesdienstliturgie aufgesagt zu werden. Vielmehr zeigt Jesus damit, wie man „richtig“ betet. Es ist als Muster gedacht, an dem du dich beim Beten orientieren kannst.

Dt., Minibuch, 176 Seiten, Paperback

Produkt	CHF	EUR
Minibuch	6.90	5,90
CD (8 Predigten)	18.90	17,50
CD-Bundle (inkl. Minibuch)	24.90	22,50
DVD (8 Predigten)	21.90	19,90
DVD-Bundle (inkl. Minibuch)	27.90	25,00

SEELENPAUSE

Besuche uns auf unserer Website unter:
inspiration4today.ch/webapp bzw. inspiration4today.de/webapp
oder direkt auf Youtube unter:
youtube.com/inspiration4today



„Seelenpause“ sind kurze Videos auf unserem Youtube-Kanal. Jeden Freitag lädt dich Pastor Blissenbach dazu ein, mit ihm über ausgewählte Bibelverse zu meditieren.

Unser Leben kann mitunter ganz schön stressig sein und uns ziemlich zu schaffen machen. Doch Jesus lädt uns ein, mit all dem zu ihm zu kommen, was uns gerade beschwert und belastet. Und er verspricht uns, dass wir bei ihm zur Ruhe kommen (vgl. Matthäus 11,28-29).

Jede „Seelenpause“ endet mit einer „Entspannungsübung“, damit deine Seele bei Gott Erholung findet.

HINTERLASSE HOFFNUNG!



Inspiration4Today möchte für den Alltag als Christus-Nachfolger motivieren und inspirieren.

Vielleicht hast du selbst durch die Sendungen neue Inspiration für dein Leben erhalten. Hilf uns einen positiven Unterschied im Leben von vielen Menschen zu machen. Unterstütze die Ausstrahlung der Sendungen langfristig, indem du Inspiration4Today in deinem Testament bedenkst. Durch deine Zuwendung ermöglichst du es, dass wir die Menschen im deutschsprachigen Europa über lange Zeit mit der lebensverändernden Botschaft von Jesus Christus erreichen können.